



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit

Oberstufenschule Weiningen

OBERSTUFEN
SCHULGEMEINDE
WEININGEN 



JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Schuljahr 2023/24

Weiningen, September 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Thema: Einarbeitung, Poolstunden, Umfrage	3
3	Statistik.....	5
3.1	Übersicht der Leistungen	5
3.2	Beratung und Intervention	6
3.2.1	Beratung und Intervention nach Zielgruppen	6
3.2.2	Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen	6
3.2.3	Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe.....	7
3.2.4	Beratung und Intervention nach Schulstufe.....	8
3.2.5	Beratung und Intervention nach Thematik.....	8
3.2.6	Beratung und Intervention nach Zuweisenden	9
3.3	Prävention, Projekte und Bildungsangebote	9

1 Einleitung

In diesem Jahr gab es an der Oberstufe Weiningen (OSW) keine personellen Veränderungen, was die Schulsozialarbeit betrifft. Auch unsere Büros sind noch am selben Ort und wir haben nach wie vor einen zentralen und damit geeigneten Standort für unsere Arbeit mit den Jugendlichen.

Franziska Schenker und Jonas Huber starteten gleich wie im Vorjahr, mit einem Pensum von jeweils 70 % ins neue Schuljahr. Franziska arbeitete von Montag bis Donnerstag und Jonas Huber vom Dienstag bis Freitag. So ist an jedem Tag mindestens eine Person von uns für die Anliegen der 420 Kinder und Jugendlichen sowie 52 Lehrpersonen anwesend.

An der Oberstufe Weiningen gibt es bereits seit circa 17 Jahren das Angebot der Schulsozialarbeit. Franziska absolvierte ihr viertes Jahr an der OSW und Jonas Huber sein zweites.

2 Thema: Einarbeitung, Poolstunden, Umfrage

Arbeitsgruppe «Neue Autorität»

Auch in diesem Jahr haben wir uns intensiv mit der Haltung der «Neuen Autorität» auseinandergesetzt. In einer begleitenden und beratenden Funktion stehen wir der Schulleitung und den Lehrpersonen zur Verfügung, um das Konzept von Haim Omer an der Schule zu implementieren. Um die Lehrpersonen niederschwellig zu unterstützen, haben wir gemeinsam mit einer Heilpädagogin eine Unterstützerguppe gegründet. Dies ist ein Angebot für Lehrpersonen, sich nach Neuer Autorität beraten zu lassen. Auch sind wir ein Teil der Arbeitsgruppe «Neue Autorität». Diese wurde in diesem Jahr von einer Lehrperson geleitet, welche uns aufgrund eines Schulwechsels auf Ende des Schuljahres verlassen hat. Durch ihren Abgang wurde die Leitung frei. Die Schulsozialarbeit wird nun gemeinsam mit der Schulleitung und Anja Sijka von der Suchtprävention SUPAD im Schuljahr 2024/25 die Leitung in dieser Arbeitsgruppe übernehmen. Auch dieses Jahr haben wir an einigen Sitzungen der AG «Neue Autorität» teilgenommen und durften auch aktiv bei der Gestaltung von Weiterbildungen zu diesem Thema mithelfen. Es stellte sich heraus, dass das Verstehen, was die Haltung nach «Neuer Autorität» ausmacht, anspruchsvoll ist und Zeit braucht. Wir befinden uns auf dem Weg, es sind Fortschritte spürbar und wir freuen uns auf die Zukunft.

Einführung «Kollegialer Austausch»

Ein neues Projekt, welches die Arbeitsgruppe «Neue Autorität» ins Leben gerufen hat, ist der «Kollegiale Austausch». Der Startschuss fiel in diesem Jahr und auch in diesem Projekt dürfen wir von der Schulsozialarbeit eine beratende Funktion übernehmen. Wir haben mit den Lehrpersonen Gruppen gebildet, welche sich vier Mal pro Jahr treffen. Bei diesen Treffen werden nach dem Ablaufschema des Kollegialen Austausches Fälle besprochen sowie Fragen beantwortet, und man kann neue Ideen für die Arbeit mit den Jugendlichen erarbeiten. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen waren positiv, weshalb die Schulleitung entschieden hat, das Projekt im kommenden Schuljahr weiterzuführen. Dieses hilft, schwierige Situationen besser einschätzen zu können, und kann Komplexität aus den jeweiligen Fällen nehmen. Auch spürt

man durch die gemeinsame Arbeit in der Gruppe, dass man nicht allein ist. Ganz im Sinne der Neuen Autorität. Wir sind ein Team und gelangen gemeinsam zum Erfolg.

Arbeit in Klassen

In diesem Jahr haben wir auch wieder eng mit verschiedenen Klassen zusammengearbeitet. Aufgefallen ist, dass es viele 9. Klassen gab, welche sich auffällig verhalten haben. Dies bedeutete, dass Grenzen übertreten worden sind, sich die Jugendlichen verbal inadäquat geäußert oder Mitschülerinnen und Mitschüler schlecht behandelt haben. Wir konnten die Klassen begleiten und durch Gespräche und Interventionen unsere Unterstützung anbieten. Auch mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben vorzubereiten. Dabei bemerkten wir immer wieder, wie wertvoll eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen ist. Davon können schlussendlich auch unsere Kinder und Jugendlichen profitieren.

«Mädchenfussball»

Ein weiteres Projekt, welches wir gestartet haben, war das «Mädchenfussball». Jeweils am Mittwoch in der 10-Uhr-Pause konnten alle Mädchen in die Turnhalle kommen und Fussball spielen. Es war erfreulich zu sehen, wie viele Mädchen dieses Angebot in Anspruch nahmen und regelmässig vorbeikamen. Im Schnitt waren 12 Mädchen anwesend. Die Rückmeldungen waren erfreulich positiv. Es gab zwar gewisse Jungs, die sich beschwerten, weil sie nicht mitmachen durften. Da sie jedoch in jeder Pause auf einem Platz draussen Fussball spielen dürfen, hat man ihnen relativ einfach erklären können, wieso dieses Angebot nur für die Mädchen ist. Leider mussten wir das Projekt für den Moment auf Eis legen, weil die Turnhalle umgebaut wird. Sobald der Umbau fertig ist, werden wir wieder mit dem «Mädchenfussball» starten.

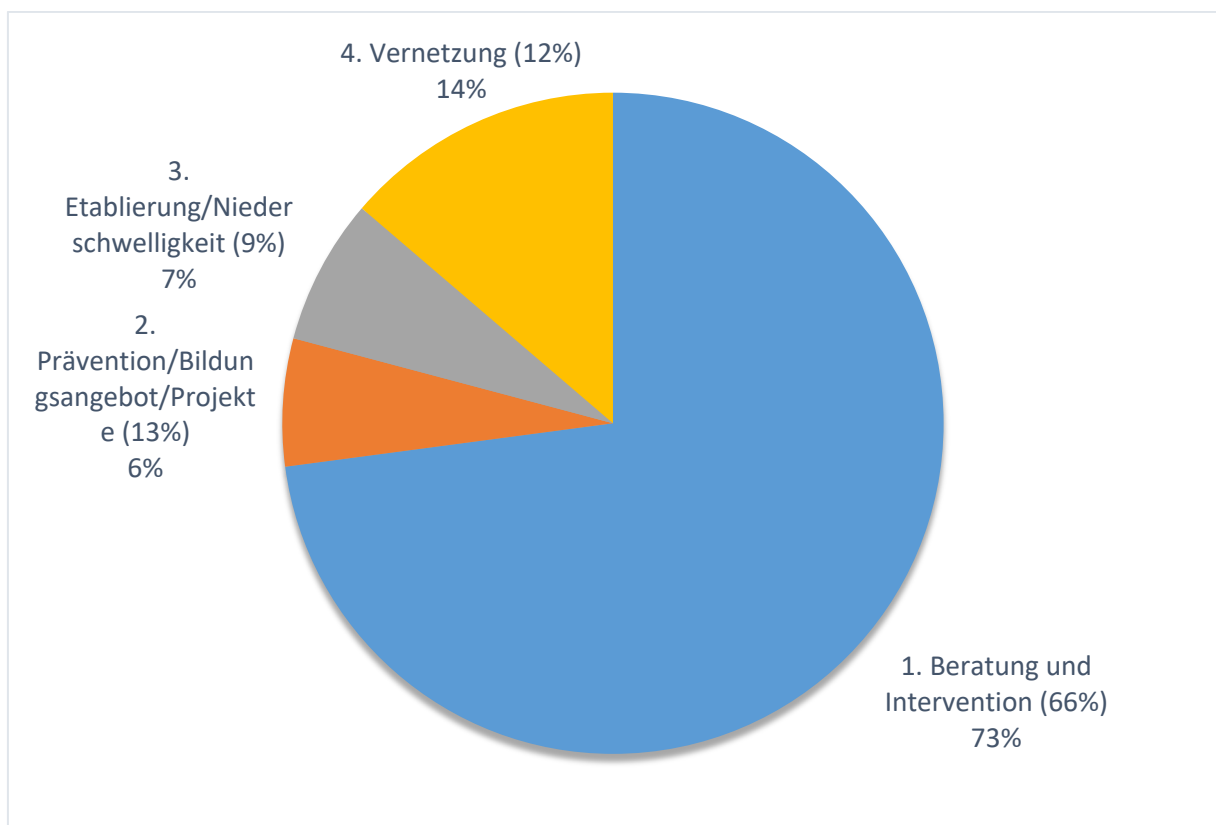
3 Statistik

Die folgenden Grafiken bieten einen Einblick in die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern ergänzt.

Die generell leicht höheren Zahlen könnten daher rühren, dass der zweite Schulsozialarbeiter, Herr Huber, sich an der Schule nach einem Jahr gut eingearbeitet hat und man ihn kennt und die Schülerinnen und Schüler deshalb mehr Beratungstermine beziehen.

3.1 Übersicht der Leistungen

Die Grafik widerspiegelt alle erbrachten Leistungen der Schulsozialarbeit. Beratung und Intervention sind die Haupthandlungsfelder der SSA. Prävention/Bildungsangebot/Projekte beschreiben alle Tätigkeiten mit Gruppen von Kindern/Jugendlichen oder Klassen mit präventivem Charakter. Auf dem Pausenplatz und an Elternabenden präsent zu sein, wird zu Etablierung/Niederschwelligkeit gezählt. Treffen mit weiteren Institutionen werden unter Vernetzung verbucht. Erfasst wurde die jeweils aufgewendete Zeit. Das Gesamt beträgt 100 % aller erfassten Zeiteinträge.



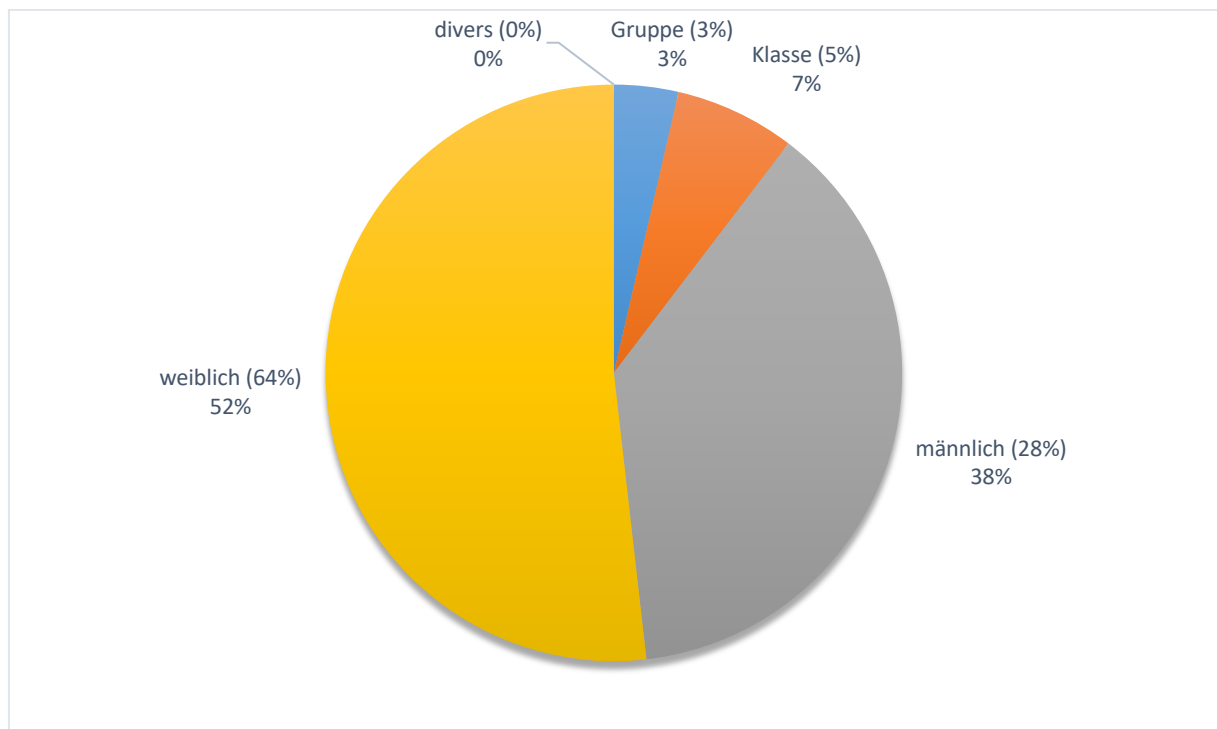
3.2 Beratung und Intervention

Unter Beratung und Intervention werden alle Einsätze der Schulsozialarbeit aufgelistet, die aufgrund sozialer Spannungen bzw. Problemlagen, Interventionen für einzelne Kinder/Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind. Folgend werden verschiedene Aspekte genauer beleuchtet.

Schulhäuser	aktuelles Schuljahr		vergangenes Schuljahr	
	Total Fälle 23/24	Total Kontakte 23/24	Total Fälle 22/23	Total Kontakte 22/23
OS Weiningen	224	1313	205	1475
Total	224	1313	205	1475

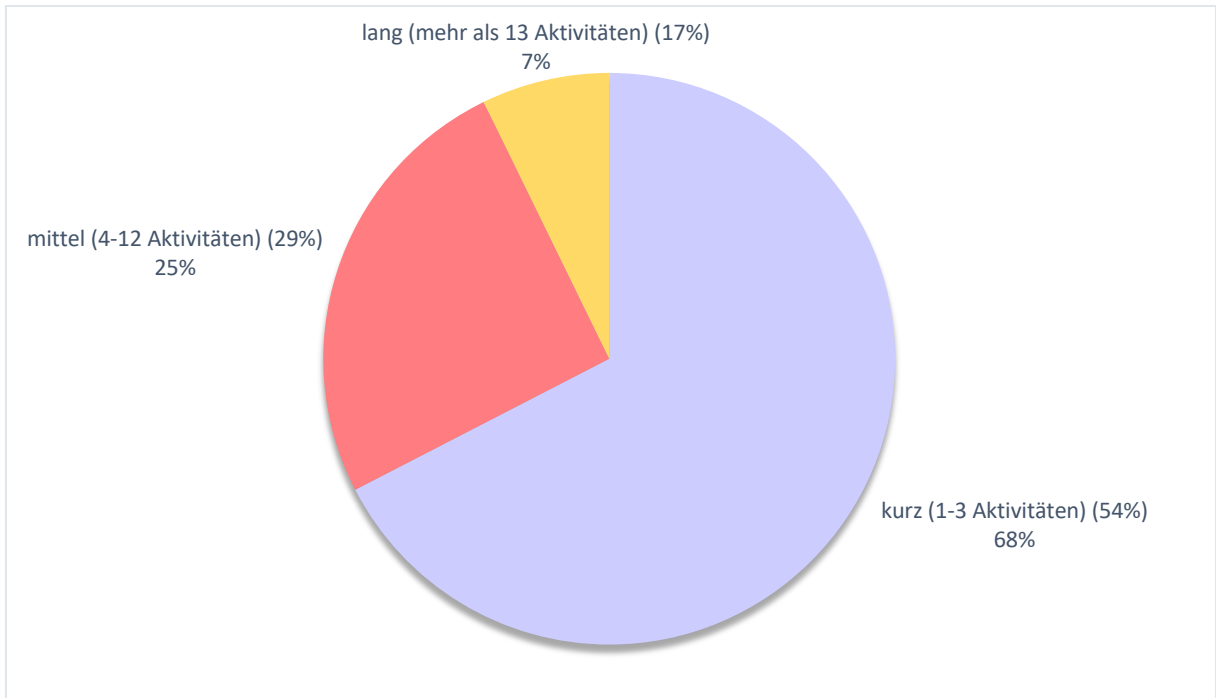
3.2.1 Beratung und Intervention nach Zielgruppen

Die Zahlen beziehen sich auf die gemachten Zeit- und Journaleinträge (Beratungen/Interventionen) zu den jeweiligen Fällen und Interventionen. Das Gesamt der erfassten Zeit aller Fälle in dieser Grafik ergibt insgesamt 100 %.



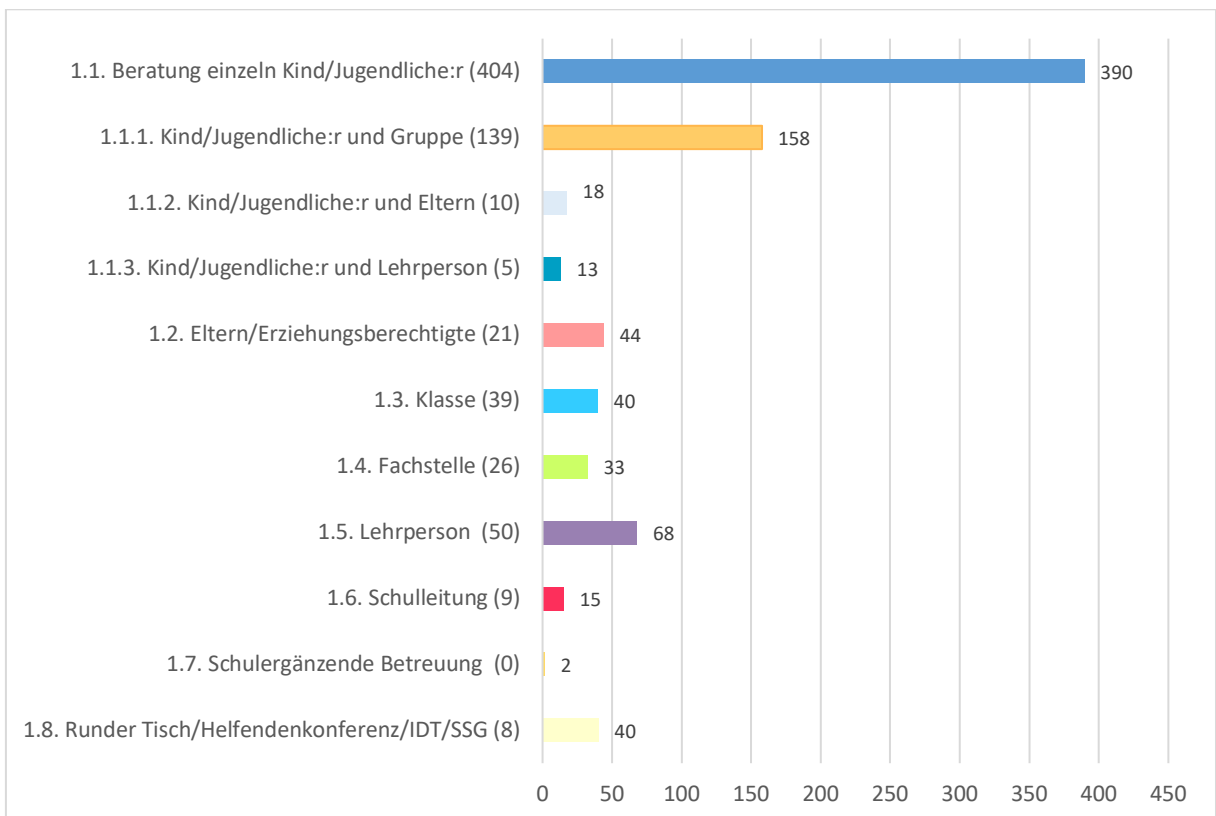
3.2.2 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen

Die Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche insbesondere in schwierigen Situationen während ihres Entwicklungsprozesses zu unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien zu erarbeiten. Diese Grafik zeigt die Anzahl Beratungen pro Fall auf. Das Gesamt aller Beratungen beträgt 100%. Der Schwerpunkt hat auf den Kurzzeitberatungen (1-3 Aktivitäten) zu liegen. Es ist das Ziel, Kinder und Jugendliche möglichst rasch wieder in ihr Selbstwirksamkeitsgefühl zu führen oder baldmöglichst einer anderen zielführenderen Fachstelle weiterzuvermitteln.



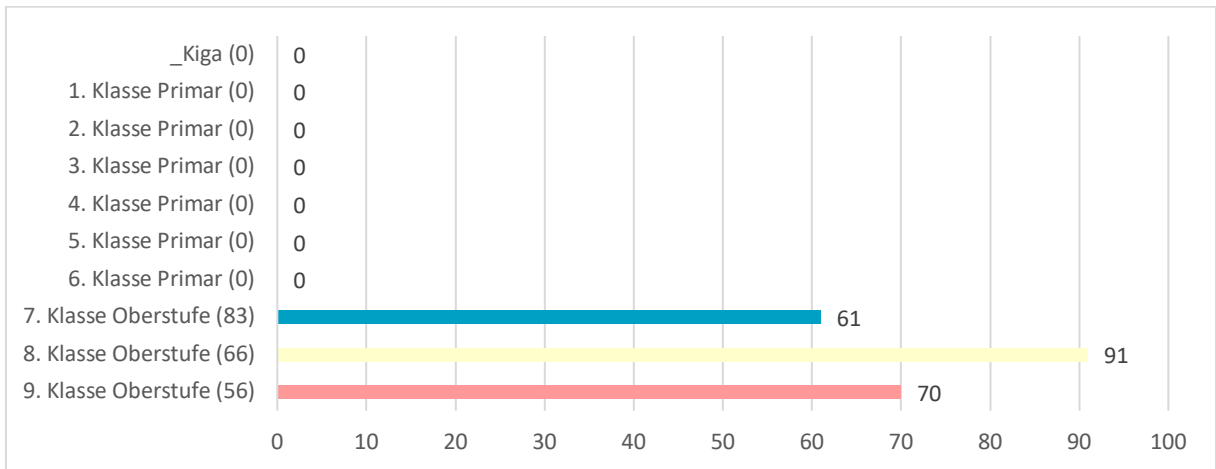
3.2.3 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe

Im Folgenden sind alle Aktivitäten sichtbar. Mit Aktivitäten sind die verschiedenen Beratungen im Zusammenhang mit dem Kind/Jugendlichen und seinem sozialen Umfeld (Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen oder anderen involvierten Personen) gemeint. Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Zeiten unter der Leistung Beratung und Intervention.



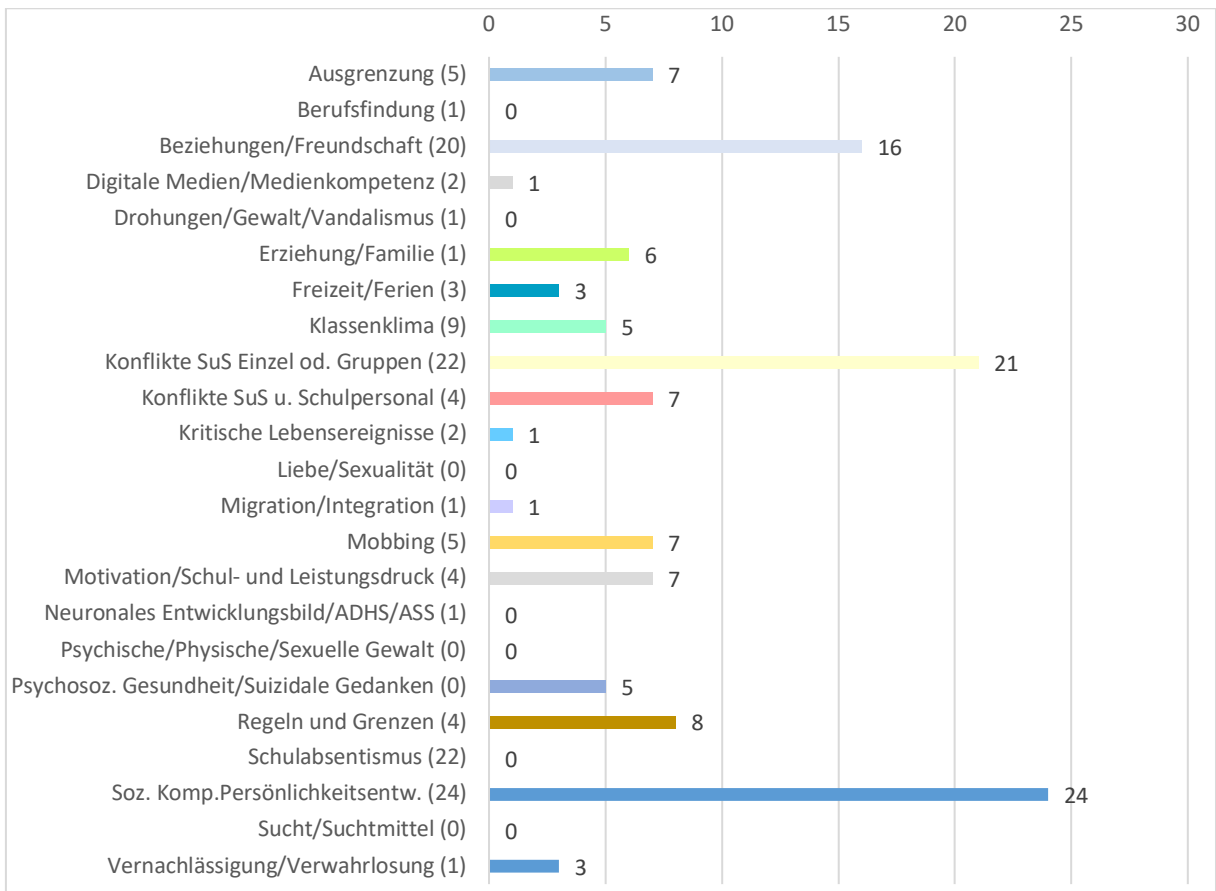
3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe

Diese Grafik zeigt die Anzahl erfasster Fälle in Bezug auf die einzelnen Klassen im Schulhaus.



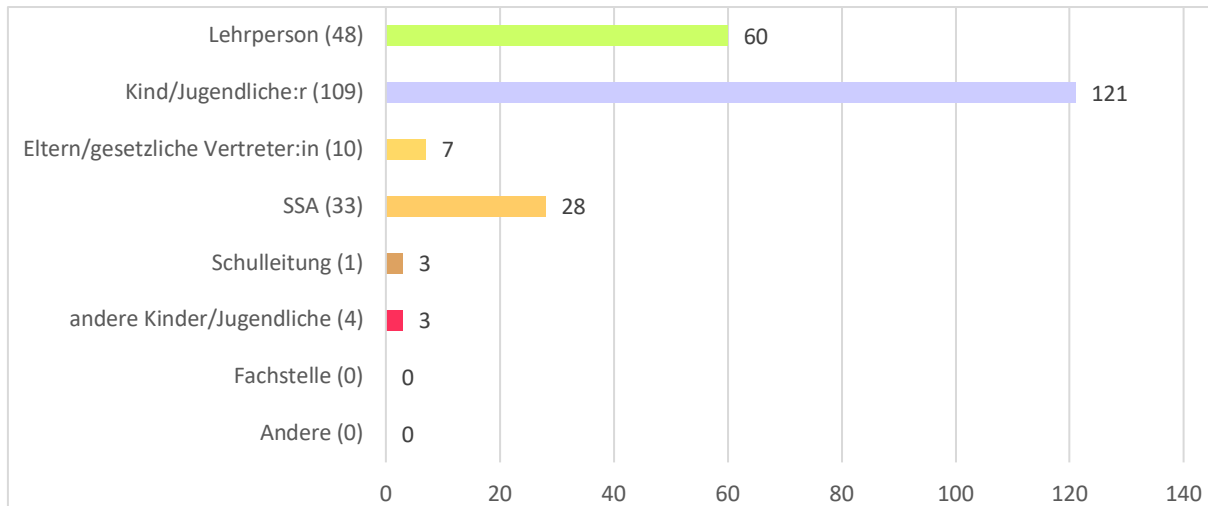
3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Thematiken in Bezug auf die jeweiligen Fälle und/oder Interventionen. Hier sind pro Fall Mehrfachnennungen möglich.



3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden

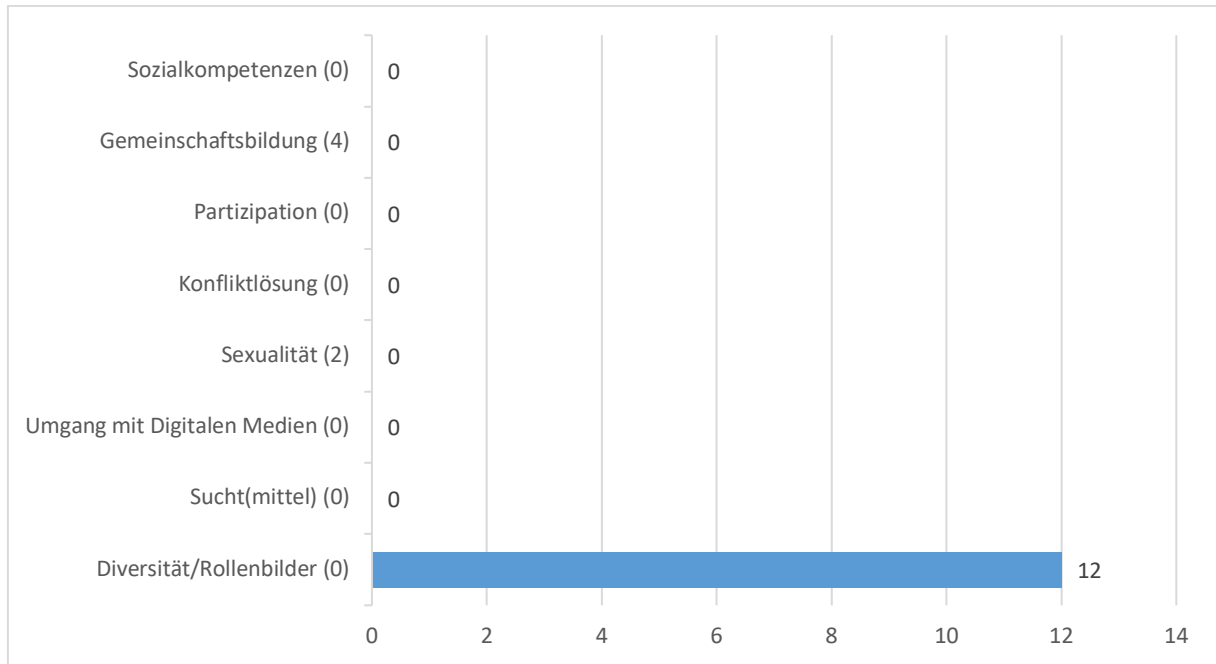
Diese Grafik zeigt die mit der Schulsozialarbeit kontaktaufnehmende Person. Das Gesamt aller Fälle ist der unteren Grafik zu entnehmen.



3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

Unter Prävention, Projekte und Bildungsangebote werden alle Tätigkeiten mit Gruppen (Kinder/Jugendliche) oder Klassen erfasst, die einen präventiven Charakter haben. In diese Rubrik fallen zudem alle partizipativen Aktivitäten im Schulhaus und Mitwirkungen in Arbeitsgruppen. Die Grafik bezieht sich auf alle eingetragenen Zeiten in der Rubrik Prävention, Projekte und Bildungsangebote.

Leider ist bei der Erfassung ein Fehler passiert. Die Arbeit in den Arbeitsgruppen wurde nicht unter «Prävention», sondern unter der Rubrik «Vernetzung» erfasst. Darum ist in der untenstehenden Tabelle nur eine Thematik ersichtlich, welche im Präventionsprojekt «Herzsprung» abgedeckt wurde. Weitere Info: Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern ergänzt.



An dieser Stelle möchten wir wie immer allen danken, welche an der Oberstufe Weiningen den Jugendlichen Bildung und Wohlergehen ermöglichen wollen. Welche Hinschauen, Initiativen zeigen und über viele Themen sprechen, damit Unterstützung geboten werden kann. Nur gemeinsam kann auf die komplexen Themen und Lebenssituationen reagiert werden.

So sind wir von der Schulsozialarbeit sehr froh über das uns gegenübergebrachte Vertrauen, die Flexibilität und das Wohlwollen, welches unsere Arbeit erleichtert und den Jugendlichen zugute kommt.

Franziska Schenker und Jonas Huber

Schulsozialarbeiterin und Schulsozialarbeiter, Oberstufe Weiningen